**Widerstand im Nationalsozialismus – Die Weiße Rose**

Bitte Word zurückschicken – Abgabedatum: 27.05.2020

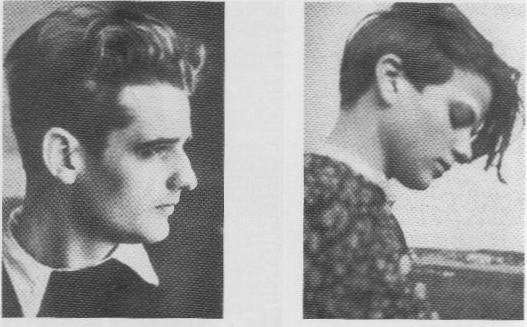
1. **Zum Begriff „Widerstand“**
   1. **Nach Lektüre der Definition für Widerstand gib in eigenen Worten wider, wie der Begriff zu erklären ist!**
   2. **Analysiere nach Durchsicht der anschließenden Quellen die Möglichkeiten von Widerstand im Dritten Reich und erörtere, welche Widerstandsgruppen es gab!**
   3. **Welche Ziele verbanden die Widerstandsgruppen?**

„Als Widerstand bezeichnen wir jede Handlung, die absichtsvoll und ungeachtet der persönlichen Risiken und Folgen darauf gerichtet war und ist, die Menschenrechte oder verfassungsmäßig garantierten Grundrechte zu verteidigen oder wiederherzustellen.“3 Widerstand ist an eine Herrschaftsform gebunden, die dem Einzelnen nur die Handlungsoptionen des Mitmachens oder des Sich-Verweigerns überlässt.

„Eine einheitlich handelnde Widerstandsbewegung während der NS-Zeit gab es jedoch ebenso wenig wie eine einheitliche Form des Widerstandes. Ob Einzelpersonen, die politisch Verfolgten und Juden halfen, sich vor dem Zugriff der Gestapo zu verstecken, ob Oppositionskreise in der Wehrmacht, die kommunistischen Widerstandler via Funk‚ Rote Kapelle’ genannt, – sie alle zählten ebenso zu den Trägergruppen des Widerstandes wie die Jugendoppositionen der ‚Edelweißpiraten’, die mit ihrer Wanderkluft im Gegensatz zur uniformierten HJ standen, oder der ‚Swing-Jugend’, die verbotene Lieder hörten. Dabei reichte der Widerstand gegen das NSRegimes von nonkonformen Verhalten und passiver Resistenz über Protest, Ablehnung oder Konspiration bis hin zu ‚generalstabsmäßig’ geplanten Attentats- und Umsturzversuchen gegen Hitler, wie die Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944 - Claus Schenk Graf von Stauffenberg,

Gemeinsam war den Widerständlern allerdings nur der Kampf gegen die nationalsozialistischen Machthaber, die Beendigung des Krieges sowie das Ziel, die Massen aufzuklären und zu mobilisieren, um auf die Unterwanderung und den Sturz der NSDAP hinzuarbeiten.“[[1]](#footnote-1)

1. **Zu den Motiven des Widerstandes**

**Lese bitte die folgenden Zitate der Mitglieder der Weißen Rose und beantworte folgende Fragestellungen:**

* 1. **Wie beurteilen Hans und Sophie Scholl, Mitglieder der Weißen Rose, die politische Situation ihrer Zeit (Themen: Vertrauen, Unheil, Arbeitssklaven, Ehre, blinde Masse, Krieg, Denunziant)?**
  2. **Lässt sich an ihren Kritikpunkten ihre eigene Lebenseinstellung ablesen und warum ja/nein?**

**Sophie Scholl**

„Die Unsicherheit, in der wir dauernd leben, die ein fröhliches Planen für den morgigen Tag verbietet und auf alle die nächsten kommenden Tage ihre Schatten wirft, bedrückt mich Tag und Nacht und verlässt mich eigentlich keine Minute. (…) Jedes Wort wird, bevor es gesprochen wird, von allen Seiten betrachtet, ob kein Schimmer der Zweideutigkeit an ihm haftet. Das Vertrauen zu anderen Menschen muss dem Misstrauen und der Vorsicht weichen.“ Brief an Fritz Hartnagel, 7. November 1942

„Beim Anblick der stillen Großartigkeit dieser Berge und ihrer Schönheit wollen einem die Gründe, die die Menschen für ihre unheilvollen Taten vorbringen, lächerlich und verrückt erscheinen, und man bekommt den Eindruck, sie wären gar nicht mehr Herr über sich und ihre Taten, sondern würden von einer bösen Macht getrieben. Denselben Eindruck hatte ich, wenn ich den großen Fabriksaal überblickte und die hundert Menschen an den Maschinen stehen sah, als gehorchten sie, selbst ahnungslos und unbewusst darunter leidend, einer Macht, die sie zwar selbst erschaffen, dann aber zu ihrem Tyrannen erhoben hatten.“ Brief an den Vater, 22. September 1942

„Aber Nutzen ist heute alles, Sinn gibt es nicht mehr. Ehre gibt es wohl auch nicht mehr. Die Hauptsache, dass man mit dem Leben davonkommt.“ Brief an Fritz Hartnagel, 28. Juni 1940

**Hans Scholl**

„Mir ist der Kopf schwer. Ich verstehe die Menschen nicht mehr. Wenn ich durch den Rundfunk diese namenlose Begeisterung höre, möchte ich hinausgehen auf eine große einsame Ebene und dort allein sein.“ Brief an die Eltern, 14. März 1938

„Und nur ganz wenigen kommt der Gedanke: Warum überhaupt Krieg? Die allermeisten würden blind und dumm mit einer gewissen Neugierde oder Abenteuerlust losmarschieren. Masse. Der Begriff wird mir immer verhasster.“ Brief an die Eltern, 28. Juni 1938

„Ihr glaubt vielleicht, man müsste weiser und reifer aus dem Kriege zurückkehren. Dies ist nur bei ganz wenigen Menschen der Fall. Ich glaube, ich war vor diesem Wahnsinn innerlicher und aufnahmebereiter. Der Krieg wirft uns weit zurück. Man glaubt es nicht, wie lächerlich der Mensch geworden ist. Wir verlassen den Operationssaal, drinnen stirbt einer, und wir rauchen eine Zigarette.“ Brief an Inge, 1. August 1940

„Unsere Kompanie wurde vom Kriegsgericht dem OKW der Meuterei wegen gemeldet. Es entwickelt sich in unseren Reihen ein Denunziantentum abscheulichster Art. (…) Ich hatte nicht erwartet, dass die Masse auf die geringsten Drohungen so reagiert. Aber ich habe vieles gelernt.“ Brief an die Eltern, 12. Februar 1941[[2]](#footnote-2)

1. **Die Flugblätter der Weißen Rose**

# 3.1. Analysiere das Flugblatt in Hinblick auf folgende Punkte:

# Gerechte Staat versus Diktatur

# Ziel des Flugblattes

# Formen des passiven Widerstandes/Formen der Sabotage

# Zerstörung der Werte

# Drittes Flugblatt der Weißen Rose 1942: " (…) Jeder einzelne Mensch hat einen Anspruch auf einen brauchbaren und gerechten Staat, der die Freiheit des einzelnen als auch das Wohl der Gesamtheit sichert. Denn der Mensch soll nach Gottes Willen frei und unabhängig im Zusammenleben und Zusammenwirken der staatlichen Gemeinschaft sein natürliches Ziel, sein irdisches Glück in Selbständigkeit und Selbsttätigkeit zu erreichen suchen. Unser heutiger "Staat", aber ist die Diktatur des Bösen. (...) Ist Euer Geist schon so sehr der Vergewaltigung unterlegen, dass Ihr vergesst, dass es nicht nur Euer Recht, sondern Eure sittliche Pflicht ist, dieses System zu beseitigen? Wenn aber ein Mensch nicht mehr die Kraft aufbringt, sein Recht zu fordern, dann muss er mit absoluter Notwendigkeit untergehen. Wir würden es verdienen, in alle Welt verstreut zu werden wie der Staub vor dem Winde, wenn wir uns in dieser zwölften Stunde nicht aufrafften und endlich den Mut aufbrachten, der uns seither gefehlt hat. Verbergt nicht Eure Feigheit unter dem Mantel der Klugheit.

Viele, vielleicht die meisten Leser dieser Blätter sind sich darüber nicht klar, wie sie einen Widerstand ausüben sollen. Sie sehen keine Möglichkeiten. Wir wollen versuchen, ihnen zu zeigen, dass ein jeder in der Lage ist, etwas beizutragen zum Sturz dieses Systems. Wir haben keine reiche Auswahl an Mitteln, nur ein einziges steht uns zur Verfügung - der *passive Widerstand.* Der Sinn und das Ziel des passiven Widerstandes ist, den Nationalsozialismus zu Fall zu bringen. *Sabotage* in Rüstungs- und kriegswichtigen Betrieben, Sabotage in allen Versammlungen, Kundgebungen, Festlichkeiten, Organisationen, die durch die nationalsozialistische Partei ins Leben gerufen werden. Verhinderung des reibungslosen Ablaufs der Kriegsmaschine (einer Maschine, die nur für einen Krieg arbeitet, der *allein* um die Rettung und Erhaltung der nationalsozialistischen Partei und ihrer Diktatur geht). *Sabotage* auf allen wissenschaftlichen und geistigen Gebieten, die für eine Fortführung des gegenwärtigen Krieges tätig sind - sei es in Universitäten, Hochschulen, Laboratorien, Forschungsanstalten, technischen Büros. *Sabotage* in allen Veranstaltungen kultureller Art, die das "Ansehen" der Faschisten im Volke heben könnten. *Sabotage* in allen Zweigen der bildenden Künste. *Sabotage* in allem Schrifttum, allen Zeitungen, die im Solde der "Regierung" stehen, für ihre Ideen, für die Verbreitung der braunen Lüge kämpfen. Opfert nicht einen Pfennig bei Straßensammlungen (auch wenn sie unter dem Deckmantel wohltätiger Zwecke durchgeführt werden). Denn dies ist nur eine Tarnung. In Wirklichkeit kommt das Ergebnis weder dem Roten Kreuz noch den Notleidenden zugute. Sucht alle Bekannten auch aus den unteren Volksschichten von der Sinnlosigkeit einer Fortführung, von der Aussichtslosigkeit dieses Krieges, von der geistigen und wirtschaftlichen Versklavung durch den Nationalsozialismus, von der Zerstörung aller sittlichen und religiösen Werte zu überzeugen und zum passiven Widerstand zu veranlassen! "[[3]](#footnote-3)

**3.2. Hier sind einige Sätze aus den Flugblättern durcheinander geraten. Überlege, wie sie ursprünglich lauteten und verbinde die Sätze von links nach rechts.**

die Weiße Rose lässt Euch keine Ruhe

den ihr um euer Herz gelegt!

verhindert das Weiterlaufen dieser at[h]eistischen Kriegsmaschine, ehe es zu spät ist […].

dass ihr anders denkt!

weil er ungeistig ist.

Man kann sich mit dem Nationalsozialismus geistig nicht auseinandersetzen,

Beweist durch die Tat

Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit

Wir schweigen nicht, wir sind Euer böses Gewissen,

Leistet passiven Widerstand – W i d e r s t a n d – wo immer ihr auch seid

1. **Gefangennahme und Verurteilung**
   1. **Lückentext zur Verurteilung der Gruppe: Mit Hilfe des Internets versuchst du die folgenden Lücken zu komplettieren**:

Am \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ wurden Hans und Sophie Scholl sowie Willi Graf verhaftet. Die Geschwister hatten an diesem Tag im \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Universität München Flugblätter verteilt und waren dabei vom Hausmeister \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ertappt worden. Kurz darauf wurden auch Christoph Probst, Kurt Huber und \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ verhaftet. Darüber hinaus wurden noch \_\_\_\_ weitere Personen verhaftet. In mehreren Prozessen wurden die Urteile gesprochen. In den ersten beiden Prozessen hatte der Richter \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ den Vorsitz. Die Hinrichtung von Hans und Sophie Scholl und \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Probst wurde bereits am 22. Februar \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ vollzogen. Alexander Schmorell und Kurt Huber wurden am 13. Juli 1943 im Gefängnis\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ hingerichtet.



* 1. **Beschreibe das Bild von Roland Freisler: Analysiere und interpretiere es im Hinblick darauf, was daraus über die Justiz im NS-Staat hervorgeht.**

1. **Du bist dran: Vervollständige bitte die Sätze:**

Die Weiße Rose bedeutet für mich: …

Ich setze mich dafür ein, dass…

Widerstand bedeutet für mich…

Die Situation damals unterscheidet sich von der heutigen insofern, dass ….

1. Entnommen aus Katrin Miller (Hrsg.), Kinoheft zum Film „Weiße Rose <https://www.kino-ab-10.de/downloads/begleitmaterial/weisse-rose/Die-weisse-Rose-Kinderkinobuero.pdf> (12/05/2020). [↑](#footnote-ref-1)
2. Zit n. Hrsg. Unbekannt, Mut zur Tat <file:///C:/Users/Notebook/AppData/Local/Temp/Temp1_Arbeitsunterlagen-Weisse-Rose%20(1).zip/Zitate%20mit%20Fragen-MutZurTat.pdf> (12/05/2020). [↑](#footnote-ref-2)
3. Bundeszentrale für polit. Bildung, Flugblatt d. Weißen Rose III <https://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61019/flugblatt-iii> (12/05/2020). [↑](#footnote-ref-3)